

Plattform im See bleibt Ziel

Geschrieben von: Administrator

Freitag, den 31. Januar 2014 um 10:48 Uhr -

Plattform im See bleibt Ziel - Bericht Badische Zeitung, 16.12.2013 (Hagen Späth)

Jugendrat treibt Planung voran / Umfrage zur Buslinie nach Schutterzell mit geringem Rücklauf.

NEURIED. Der Jugendgemeinderat will die Idee einer schwimmenden Plattform für den Badesees Fohlgarten weiterverfolgen und die Gelder für dieses Projekt beim Gemeinderat beantragen. Weiteres Thema des Treffens des Jugendrats waren die Ergebnisse einer Umfrage für eine bessere Busanbindung des Ortsteils Schutterzell, die allerdings einen geringen Rücklauf zu verzeichnen hatte.

Lukas Deiß und Gerrit Kühnle berichteten zunächst vom Stand der Dinge beim Projekt schwimmende Plattform. Ihre Arbeitsgruppe habe sich deshalb mit Peter Steinert vom Bauamt getroffen. Steiner habe die beiden eingeholten Angebote geprüft und die Qualität und den Preis als in Ordnung bezeichnet. Die Plattform war schon im Oktober im Jugendrat vorgestellt worden. Ein Angebot einer Firma, die eine Plattform im Selbstbau anbietet, belief sich auf 10 000 Euro. Die Jugendlichen hatten weiter geforscht und waren auf eine andere Firma gestoßen. Allerdings kommt auch dieses Selbstbauset mit einer Größe von zwei auf fünf Meter auf 8000 Euro. Kühnle und Deiß sollen das Projekt demnächst dem Rat vortragen, lautete der einstimmige Beschluss der Jugendlichen.

Die Umfrage zum Bedarf einer besseren Busanbindung von Schutterzell hatte nur einen relativ geringen Rücklauf. Wie Alexander Eichner berichtete, wurden im Dorf 310 Bögen an alle Haushalte verteilt, nur 30 kamen zurück mit 63 Unterschriften – bei 750 Einwohnern. "Sollen wir bei einer so geringen Beteiligung wirklich einen Antrag stellen?" fragte Tobias Geiser, Sprecher des Jugendrats, in die Runde. Sein Vorschlag, das Thema im nächsten Workshop noch einmal gründlich zu diskutieren, wurde einstimmig angenommen. Bei dieser Gelegenheit soll Kira Lapp ihre Idee der Busverbindung, die dem Bürgerbus in Schwanau nachempfunden ist, genauer ausführen.

Die Kommunalwahlen im Mai kommenden Jahres sind für die Jugendlichen von besonderem Interesse, weil das Wahlalter erstmals auch 16-Jährige wählen dürfen. Der Jugendrat hat sich, um das Interesse der Jugendlichen zu wecken, zwei Projekte ausgedacht. Henrik Dörflinger und Kira Lapp stellten sie vor. Das erste Projekt bestehe darin, so Dörflinger, mit Kandidaten, die sich für die Wahlen aufstellen lassen, Videos zu drehen und sie auf Youtube und auf der eigenen Homepage einzustellen. Im zweiten Projekt wollen sie die Kandidaten einladen, die 9. und 10. Klassen der Real- und der Werkrealschule zu besuchen und mit den Schülern über Themen zu diskutieren, die die Jugendlichen interessieren.

Eine weitere Arbeitsgruppe der rührigen Jugendräte hatte sich mit dem Thema Müll auf öffentlichen Plätzen beschäftigt. Tobias Geiser berichtete, dass versuchsweise über zwei Mülleimern in der Lindenstraße und bei der Volksbank ein Basketballkorb angebracht worden sei. So sollen die Jugendlichen dazu animiert werden, ihren Müll in den Mülleimer zu werfen. Geiser: "Jetzt beobachten wir, ob das funktioniert." Andere Jugendräte hatten ein Plakat entwickelt, das mit Schockbildern die möglichen Auswirkungen des Mülls auf Umwelt und Tiere aufzeigt.